

Als Lehrerin in China - Mein Alltag in der Lernfabrik

Beitrag von „Lehrkraft A“ vom 6. April 2012 17:28

Zitat von Silicium

Ich kann mir schon vorstellen, dass man von China lernen kann. Es heißt natürlich nicht, dass alles dort gut ist (im Gegenteil, es liegt doch einiges augenscheinlich im Argen) aber man muss auch anerkennen, dass einiges einfach besser läuft. Warum nicht auch mal etwas von den Chinesen kopieren?

Kopieren ergibt ohnehin keinen Sinn -- real artists ship -- aber gut. Falls Sie das doch wollten, bestünde der Trick darin, das vermeintlich Gute zu übernehmen, ohne die Nachteile mit einzukaufen. Wird das gehen? Ich möchte so meine Zweifel anmelden. Falls es Ihnen noch nicht aufgefallen ist, so unterscheidet sich die chinesische Gesellschaft doch ein wenig von der unseren. Die Frage, ob Sie in einer Gesellschaft wie der in China leben wollen, habe ich an anderer Stelle schon nicht beantwortet bekommen. Falls Sie es möchten, können Sie sich ja an einer chinesischen Schule bewerben. Ich kann mir nicht vorstellen, dass es keine gibt, die nicht an einem deutschen, spitzenmäßig ausgebildeten MINT-Lehrer Interesse hat.

Falls Sie es nicht möchte, falls Ihnen die Annehmlichkeiten einer demokratischen Zivilgesellschaft doch etwas bedeuten, müssten Sie mit dem Kopieren dann wohl etwas vorsichtig sein. Viel Erfolg.

Aber vielleicht müsste man dazu auch etwas konkreter werden. Was genau wollen Sie kopieren? Vom Stillsitzen war hier die Rede. Ja, ok. Ruhe im Unterricht ist schon einiges wert. Aber möchten Sie wirklich 60 kleine Soldaten vor sich sitzen haben? Man muss ja vorsichtig sein, mit dem, was das Fernsehen einem so präsentiert, aber trotzdem gefielen mir die Bilder aus den chinesischen Schule nicht so recht. Mir war das nicht zivil genug.

Und noch eine Mahnung aus dem Reich der Selbstverständlichkeiten, die man dann leider trotzdem explizieren muss: Dass die Schüler nicht reden, heißt nicht, dass sie zuhören. Und selbst wenn sie zuhören, heißt dass weder, dass sie sich für den Stoff interessieren, noch dass sie etwas verstehen.

Trotzdem können Sie es tun. Fangen Sie doch bei den "kleinen" Klassen an, die Sie haben, und lassen Sie diese wie Ölgötzen 45 Minuten Ihnen zuhören. Machen Sie es doch, anstatt wiederholt davon zu reden, dass man es tun sollte. Die Wunderwelt des Konjunktivs erlaubt vieles, aber sie wird auch schnell langweilig.

L. A